

20. November

Von Ebern über Rotenhan nach Untermerzbach

„fällt im Wald das Laub sehr schnell, ist der Winter bald zur Stell“

Es waren dabei:

Achim G, Achim H, Clemens, Günter, Heinz, Henry, Jörg, Manfred Ka, Manfred Ke, Peter, Pit, Rolfi

Für den heutigen Tag ist die Wanderung von Ebern nach Untermerzbach schon fest eingeplant. Also trafen wir uns wieder am Bahnhof Erlangen, lösten zwei Bayerntickets und düsten erst mal bis nach Bamberg. Dort weiter mit Agilis durch den Baunachgrund bis nach Ebern. Zuerst durch die schöne Altstadt mit einem Kurzbesuch in der Stadtkirche, dann weiter in Richtung Eyrichshof. Dazu liefen wir auf der ehemaligen Bahntrasse. Das markante Schloss wurde natürlich ausgiebig begutachtet, eine wahrhaft stolze Anlage. Dann aber zogen wir weiter bergauf und hatten auch gleich mal das erste Schneeerlebnis. So erreichten wir dann die ehem. Felsenburg Rotenhan und trafen hier auf unseren Wanderkameraden Peter. Ab sofort waren wir vollständig. Rotenhan ist schon etwas Besonderes und man kann hier schon seine Phantasien spielen lassen, wie die Burg und das Leben darin wohl mal ausgesehen hat. Dann stapften wir im leichten Nieselregen weiter auf die Höhe und auf den Feldweg in ziemlich nördlicher Richtung. Bald aber schwenkten wir östlich ein und stiegen den Berg hinab. Eigentlich hätte man von hier einen wunderschönen Ausblick in das Land, aber bei dem Nieselregen war das leider nicht möglich. Deshalb waren die Wege auch ziemlich matschig und schmierig. Das führte dann dazu, dass unsere treuen Wanderkameraden Peter und Rolf ausrutschten und sich ordentlich im Matsch wälzten. Dabei gossen sie wohl jede Menge Glückshormone aus. Dennoch zogen wir fröhlich und wohlgemut weiter. Wir liefen dann durch den Ort Gereuth mit dem Wasserschloss und der Kirche. Am Ende des Ortes gingen wir linker Hand weiter zu dem Platz wo wir heute Äpfel für den Branntwein sammeln wollten. Deshalb hatte Peter auch sein Auto dort schon postiert. Aber leider, leider war kein Apfel mehr zu sehen, welche Enttäuschung. Also fuhr Peter gleich erfolglos weiter nach Untermerzbach und wir wählten wieder Schusters Rappen. Wir kamen dann nach Obermerzbach, wo doch tatsächlich noch ein Apfelbaum völlig entblättert aber noch mit allen Äpfeln behangen stand. Bemerkenswert ist hier auch noch die romanische Kirche. Dann aber weiter nach Untermerzbach und hier schnurstracks in den Schwarzen Adler.

Achim hatte uns ja vorgemeldet und auch die Eisbeine fest bestellt. Als wir die Gaststube betraten, roch es auch schon nach deftigem Sauerkraut, Brötchen und Brot stand schon auf dem Tisch. Schnell hatten auch alle gleich ein Bier und kurz darauf wurden die Leckerbissen auch schon zelebriert. Wir dachten alle an Karl, weil wir doch ein wahrhaft schmackhaftes Sauerkraut in Hülle und Fülle hatten. Er wäre heute bestimmt gerne dabei gewesen. Elf Eisbeine waren bestellt, doch Helmut hatte 12 und so hatten wir auch noch eine Reserve. Kaum war das üppige und hervorragende Mahl verzehrt, stand auch schon das Kuchenbuffet bereit. Außerdem stand die Schnapsflasche mit dem Selbstgebrannten auf dem Tisch. Jeder bekam von allem überreichlich. Zum Schluss schlossen wir mit Helmut noch feste Freundschaft. Eben ein Kerl wie wir. Wir kommen wieder!!!

Die weitere Wanderung fand mit dem Bus in Richtung Coburg statt. Nur Peter, Pit und Achim fuhren nochmal auf Tipp von Helmut zu vermuteten Apfelbeständen. Sie wollten dann nach Coburg weiterfahren und sich mit uns im Café Schubart treffen. In Coburg marschierten wir durch die Altstadt, kamen natürlich am Bratwurststand am Markt nicht ganz vorbei. Dann aber direkt ins Café. Auch hier gönnten wir uns noch die Köstlichkeiten aus der Konditorei. So hatten wir noch eine sehr schöne Einkehr und gingen dann rechtzeitig zum Bahnhof um unseren RE nach Erlangen zu erwischen.

Leider hatte unser Apfeltrupp das grausame Schicksal, dass sie mit dem Auto im Matsch steckenblieben und sich erst von einem Bauern mit einem Traktor wieder befreien konnten. Aber auch für dieses Erlebnis waren sie sicher dankbar, wir anderen jedenfalls konnten uns diebisch amüsieren.

Der Zug brachte uns ohne Umsteigen direkt in unsere Heimatstadt Erlangen und so konnten wir froh und satt wieder nach Hause gehen.

Fazit: Wanderung, Wanderwege und Ortschaften einmalig schön. Die Einkehr bei Helmut ein Supererlebnis, die Rückfahrt und Einkehr im Café rundete die Wanderung ab. Peter schlug noch vor diese Wanderung als Klassiker zu nehmen, mehr noch sie wird ein Pflichtprogramm, vor allem weil wir mit Helmut auch einen neuen Freund haben.

Noch was: Auf wundersame Weise haben wir auch noch € 22,00 eingespart.

Jörg